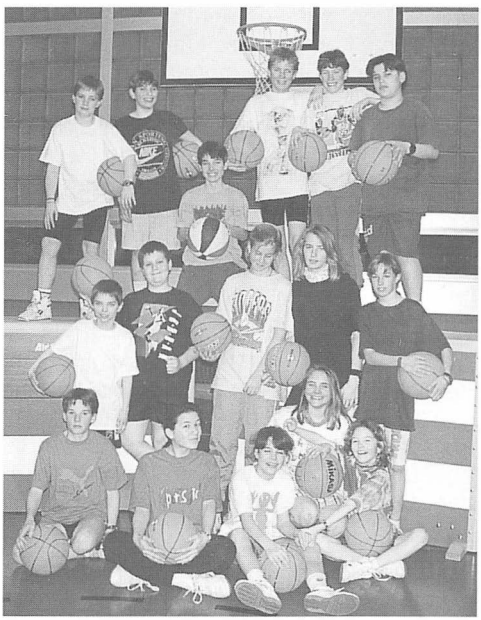
Küsnachter Sportgeschehen 1992/93

1. Juli 1992 bis 30. Juni 1993

Basketballclub

20 Jahre BCK: Am 4./5. Juli 1992 feierte der Basketballclub Küsnacht anlässlich des schon zur Tradition gewordenen Basketball-Grümpelturniers sein 20jähriges Jubiläum. Im Festzelt spielte am Sonntag die Jazz-Gruppe "The Louisiana Hot Seven" begeisternde Musik, derweil allen Gästen ein feiner Brunch serviert wurde. Anschliessend hatten alle die Möglichkeit, bei Freiwurfversuchen ihr basketballerisches Talent unter Beweis zu stellen.
Ab September stand wieder Basketball im Vordergrund. Unsere fünf Mannschaften (Mini-Mixed, Juniorinnen A, Damen 4. Liga, Damen 1. Liga, Herren 4. Liga) nahmen erfolgreich an den Meisterschaften teil. Wie spannend und mitreissend ein Basketballspiel sein kann, konnte man bei den oft sehr knapp ausgehenden Entscheidungen miterleben.
Erfreuliche Leistungen boten unsere Jüngsten "Mini-Mixed" (Fünft- und Sechstklässler aus Küsnacht), die mit ihrer Begeisterung und ihrem Kampfgeist die meisten Turnierspiele gewinnen konnten. Eine Rangliste wird in dieser Kategorie nicht erstellt, nach dem Motto "Mitmachen ist wichtiger als gewinnen". Der Wunsch, Basketball von Grund auf richtig zu erlernen, wurde so gross, dass wir für die "Minis" ein regelmässiges Training einführten. Der US-Basketballboom dürfte wohl auch die Küsnachter Jugend erreicht haben.
Unsere letztjährigen A-Juniorinnen mussten sich aus Altersgründen in zwei Mannschaften teilen: A-Juniorinnen (bis 20 Jahre) und 4. Liga (20jährig und älter). So hatten es die Juniorinnen mit dem reduzierten und verjüngten Kader in der höchsten Juniorinnenklasse recht schwierig. Umso grösser war die Freude über die zwei Siege in Serie in der Trostrunde und dem daraus folgenden 2. Rang.
Unsere 1.-Liga-Damen boten eine interessante Saison. Oft brillierten sie bei höher klassierten Mannschaften mit einem Sieg, mussten aber bei tiefer eingestuften Gegnern eine unerklärliche Niederlage einstecken. Die Bilanz ist durchaus positiv: Ein klarer Liga-Erhalt mit einem 7. Schlussrang bei 12 Mannschaften. Wer weiss, vielleicht gelingt schon nächstes Jahr wieder der Sprung in die Aufstiegsrunde?
Unser Herren-Team - eine recht internationale Truppe - lieferte in der 4. Liga viele spannende Spiele, die oft sehr knapp endeten. Ein 5. Rang schaute zum Schluss heraus. Gespannt ist man bei dieser Mannschaft auf die Saison 1993/94, sind doch einige talentierte und routinierte Spieler zum Team gestossen.
Die Club-Aktivitäten beschränkten sich aber nicht nur auf Basketball. Im November sammelten wir in der Gemeinde Altpapier; beim gemütlichen Raclette tauchte der Samichlaus auf und verlas die Leviten, und einige Unentwegte wagten sich bei dichtestem Nebel zum vergnüglichen Skitag in die Flumserberge.

Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will: im Bild die BCK-"Minis".



Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Bürgerturnverein (BTVK)

Einundfünfzig Mitglieder besuchten die vom neuen Präsidenten Bruno Steiger geleitete 132. Generalversammlung in der Schützenstube. Der BTVK konnte auf ein ausgeglichenes Jahr zurückschauen. Neben den üblichen Teilnahmen an Turnfesten und Turnieren war die Organisation und Durchführung der Chilbi 1992 der markante Punkt im Vereinsleben. Dieser Anlass mit Hunderten von freiwillig geleisteten Arbeitseinsätzen ermöglicht es dem Kassier Stefan Schaufelberger, das laufende und die weiteren Budgets ausgeglichen zu gestalten; zum andern fördert er immer wieder das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Vereins. In die gleiche Kategorie gehört bestimmt auch die alljährliche Zeitungssammlung. Im letzten Traktandum beschloss die GV praktisch einstimmig die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne - bei den zu erwartenden Kosten ein erfreuliches Resultat! Sorge bereitet allen Riegenverantwortlichen die Personalsituation, ist es doch fast unmöglich, neue Mitglieder zu gewinnen.

Turnen und Korbball
Die Turner besuchten wie jedes Jahr das Seeländer Turnfest. Dieses Turnfest wird nun schon zum elftenmal besucht. Die Teilnahme kommt ganz klar vor der Rangliste, und die Samstagabende sind schon fast legendär. In der 6. Stärkeklasse wurden 110.46 Punkte erzielt. Am verregneten Kantonalturnfest in Pfungen wurden in der gleichen Klasse 110.31 Punkte erreicht. Bei den Spielen belegten die Korbballer einen hinteren Platz. In der Meisterschaft 1991/92 belegten die Korbballer den 5. Schlussrang.

Volleyball
Der mangelhafte Trainingsbesuch und das kleine Kader waren wohl die Gründe dafür, dass in der Meisterschaft 1992/93 nur der 6. Schlussrang erreicht wurde. Am Kantonalen Turnfest in Pfungen wurden die Volleyballer Gruppensieger.

Handball
Als Liga-Neulinge behaupteten sich die Handballer erstaunlich gut und belegten in der Meisterschaft 1992/93 den 3. Schlussrang. Dass das Generationenproblem für die Handballer ein Fremdwort ist, beweist die Tatsache, dass der jüngste Spieler 16 Jahre und der älteste 47 Jahre zählt.

Jugendriege
Ein motiviertes Team von sechs Leitern betreut die ca. 50 Wildfänge im Alter zwischen sieben und vierzehn Jahren.Der alljährliche Höhepunkt für diese jungen BTVKler ist der Jugitag. 1993 wollte es mit den Spielen nicht so ganz klappen. Dafür wurden in den Einzeldisziplinen einige Auszeichnungen errungen. Erfreulich war auch das Abschneiden der kleinen Nationalturner. Im Nationalturnen konnten sich die Jüngsten dieses Jahr zum erstenmal messen.

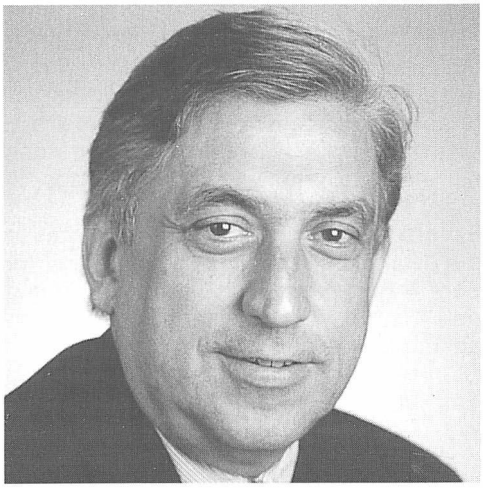
Männerriege des BTVK
Nach wie vor treffen sich jeden Mittwochabend ca. vierzig Männer in der alten Turnhalle im Heslibach. Hier wird vor allem Fitness betrieben, gespielt oder spezifisch auf einen Wettkampf hin trainiert. Regelmässig werden auch Faustballturniere besucht.

Turnen für jedermann
Ab Oktober bietet der Verein jeweils an Donnerstagabenden ein Fitnesstraining an, das vor allem als Vorbereitung für die kommende Skisaison gedacht ist.

Spitzensport
Jeder im BTVK ist auf seine Art ein Spitzensportler und gibt, wenn es darum geht, sein Bestes. Nicht nur im Sport. Auch an den Vereinsanlässen.

Curling Club

Der CCK mit neuer Rink-Halle
Die neue Curling-Anlage mit der 4-Rink-Halle prägte die Spielsaison 1992/93 des Curling Clubs Küsnacht (CCK). Ab Dezember konnte der Betrieb auf dem Eis aufgenommen und auch das noch provisorische Clublokal bezogen werden.Trotz der verkürzten Saison haben über 1000 Curlerinnen und Curler an Turnieren und Kursen in Küsnacht teilgenommen. Die



Hellmut Beerli, Obmann der Spielkommission des Curling-Clubs Küsnacht, wird Präsident der Region Ostschweiz des Schweizerischen Curlingverbandes.

prominenten Turniere wurden traditionsgemäss durchgeführt, wobei die 3. Waterman-Trophy vom Team Urs Spiegel des CC Zürich, die SBV-Trophy vom Team Tom Lauber und der Crystal-Cup vom Team Hellmut Beerli - beide vom CCK - gewonnen wurden. Der erste Turniersieg auf der neuen KEK-Curling-Anlage ging am Eröffnungsturnier an das Team von Walter Schürch.

Starke Beteiligung an auswärtigen Anlässen

Mit 14 Teams beteiligten sich erfreulich viele Küsnachter Equipen an den Verbandsspielen und Meisterschaften, jedoch blieben spektakuläre Erfolge aus. Den besten Rang konnte dabei Skip Hannevreni Keller mit dem 3. Rang an der Damenmeisterschaft B verbuchen. Die beiden erfolgreichsten Skips an auswärtigen Turnieren waren Heinz Manhart und Walter Schürch, wobei dieser unter anderem mit einem 1. und einem 2. Rang, jener mit zwei 1. Rängen triumphierte.

Der CCK stellt Regionalpräsidenten

Eine hohe Ehre fiel dem Curling Club Küsnacht am Ende der Saison zu, als die Region Ostschweiz an ihrer Delegiertenversammlung den Obmann der Spielkommission, Hellmut Beerli (Küsnacht), zum Regionalpräsidenten wählte.

Damenturnverein (DTV)

Die Saison des DTV begann im Sommer 1992 mit dem traditionellen Ruderplausch im Ruderclub Erlenbach, wo ein jedes Mitglied seine Fähigkeiten im Boot erproben konnte. Daraufhin folgte ein Grosseinsatz an der Chilbi, wo beim Service jede Hand gebraucht wurde. Unsere Treffsicherheit konnten wir am Vorschiessen oder an der Schützenchilbi beweisen; vom DTV nahmen drei Mannschaften teil. Die Abgeordnetenversammlung des KFZ am 19. September 1992 wurde von drei Turnerinnen besucht. An der Turngala vom 26. September in der Zürcher Saalsporthalle beteiligte sich auch eine Gruppe Turnerinnen vom DTV.

Anfang Oktober startete die neue Meisterschaftsrunde der Volleyballerinnen. Auch die Junioren-Volleyballerinnen spielten dieses Jahr bei einer Meisterschaftsrunde mit. Die Seniorinnen trugen ihre Meisterschaft in verschiedenen Spielrunden aus. Kurzfristig übernahmen wir die Organisation des Kantonalen Gymnastik- und Geräteriegen-Wettkampfs am 1. November in Küsnacht. Über 600 Mädchen kämpften um den begehrten "Bären". Gleichentags fand auch unser Einsatz am Radquer Waid zur Aufbesserung der Vereinskasse statt. Den Plausch hatten wir am Je-Ka-Mi-Abend, der vom BTV organisiert wurde, galt es doch, in Gruppen einen lustigen Parcours schnellstmöglich und mit viel Geschick zu durchlaufen. Unser Vereinsjahr beendeten wir mit einer besinnlichen Waldweihnacht bei Kerzenlicht, Wein und einem feinen Fondue Bourguignonne.

Am 16./17. Januar 1993 fand unser beliebtes Ski-Weekend statt. Bei herrlichem Sonnenschein und guten Schneeverhältnissen in Arosa kamen alle auf ihre Kosten. Die Langläuferinnen drehten vergnügt ihre Runden, die Alpinen machten die Skipisten unsicher, während die Wanderinnen mit viel Schweiss die steilsten Gipfel erklommen. Am 21. Januar versammelten wir uns zur 86. Generalversammlung im Hotel Sonne. An dieser Versammlung wurde Rosmarie Schneuwly neu als Präsidentin des DTV gewählt. Im März 1993 schloss die Volleyball-Mann-

schaft die Meisterschaft mit dem hervorragenden 2. Schlussrang ab; dieser wurde mit dem Aufstieg in die 4. Liga des RVZ belohnt. Höhepunkt des Jahres ist für die Mädchen jeweils das Mitturnen am Mädchenriegentag, der dieses Jahr in Meilen durchgeführt wurde. Im Juni halfen wir bei der Bewirtung am Schlussspieltag der Senioren-Volleyballerinnen mit.

Fussball-Club

Der Fussball-Club Küsnacht blickt auf eine ereignisreiche Saison 92/93 zurück. Wenn auch die ganz spektakulären Erfolge fehlten , so darf man, sportlich gesehen, zufrieden sein. Das 1. Team, im Cup gegen den Nationalliga-B-Club Schaffhausen mit 0 : 1 knapp gescheitert, sicherte sich den Titel eines Wintermeisters. Im Frühjahr lief es dann allerdings nicht mehr so gut, ja man kann von einer verpatzten Rückrunde sprechen, und der 3. Schlussrang war die logische Folge des Nachlassens. Dabei hatten sich die Erstteamler im Trainingslager im ägyptischen Luxor profimässig auf diese Frühjahrsrunde vorbereitet, wollte man doch unbedingt den Gruppenmeistertitel und die Berechtigung für die Aufstiegsspiele zur 1. Liga schaffen. Die Enttäuschung darüber, dass das anvisierte Ziel nicht erreicht wurde, sowie die nicht erfolgte Verlängerung des Vertrages mit Spielertrainer Sinardo bewog die Mehrzahl der Spieler des 1. Teams dazu, den Verein Ende Saison zu verlassen. Ob dieser Aderlass mit den vorhandenen jungen Talenten aus der eigenen Junioren-Abteilung kompensiert werden kann, wird die Zukunft zeigen.
Viel Freude bereitete das 2. Team, das nach zweimaligem vergeblichem Anlauf den Wiederaufstieg in die 3. Liga sicherstellte, dabei 99:12 Tore schoss und während der ganzen Saison nur gerade einen Punkt abgab. Von grossen Erfolgen darf auch aus der Junioren-Abteilung berichtet werden. So stiegen die A-Junioren in die 1. Stärkeklasse auf. Noch besser machten es die B-Junioren. In der Herbstrunde noch in der 1. Stärkeklasse spielend, stiegen sie als Gruppenerste in die Eliteklasse auf, um auch diese zu dominieren. Lohn des erneuten Aufstieges ist die Zugehörigkeit zu den Inter-B-2-Junioren ab kommender Saison. Auch die Veteranen können einen Aufstieg melden, kehrt doch das 1. Veteranenteam, nach nur einer Saison in der unteren Etage, in die Meistergruppe zurück.
Einiges zu reden gab in der Winterpause die Nominierung eines Nachfolgers für den Präsidenten Peter Tüscher, der auf den Herbst 1993 seinen Rücktritt angekündigt hatte. In der Folge gab es ein Stühlerücken im Vorstand, traten doch drei Vorstandsmitglieder mit sofortiger Wirkung zurück. Der Vorstand hat sich jedoch sehr rasch wieder komplettiert und geht geschlossen den Weg in die Zukunft.
Auch die Rezession machte nicht halt vor den Toren des FCK. So war ein empfindlicher Rückgang der Passivmitglieder zu verzeichnen, und die Werbeeinnahmen stagnierten. Diese Mindereinnahmen werden auch Spuren in der Jahresrechnung hinterlassen, da trotz grosser Anstrengungen des Zuständigen die Veranstaltungen das entstandene Manko nicht ausgleichen konnten: Das Grümpelturnier, eine unserer Haupteinnahmequellen, war einmal mehr nicht vom Wetterglück begünstigt.
Sehr dankbar war man im FCK, dass der kleine Fussballplatz auf der Curlinghalle der KEK fertiggestellt wurde. Eine wesentliche Erleichterung des Trainingsbetriebes wird allerdings erst der Ersatz des erneuerungsbedürftigen Kunstrasenplatzes im Fallacher bringen. Dieses Ziel iin Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden zu realisieren wird eine der vordringlichsten Aufgaben des Vorstandes sein.

Leichtathletik-Club

Als erfolgreich erwies sich das vergangene Jahr für den Leichtathletik Club Küsnacht (LCK). Vor allem im Wettkampfbereich machte sich der Zusammenschluss der Athleten des Leichtathletik-Clubs Küsnacht, des Turnvereins Erlenbach und des Bürgerturnvereins Küsnacht zur Leichtathletik-Gemeinschaft Küsnacht-Erlenbach (LGKE) einmal mehr

bezahlt. IIn der Schweizer Vereinsmeisterschaft konnten sich die Frauen mit 5979,5 Punkten den Liga-Erhalt in der Nationalliga B sichern. Die Männer, bis anhin in der drittobersten Stärkeklasse vertreten, konnten sich mit 10 683,5 Punkten für den Aufstiegsfinal in die Nationalliga B qualifizieren. Am 19. September kam es auf der Sportanlage Heslibach zu einem spannenden Wettkampf zwischen den Vereinen des CA Sopraceneri, LOA Valais-Central und der LGKE um den Aufstieg. Nach einem zeitweise sehr ausgeglichenen Wettkampf gelang es den Tessinern, sich mit 10 937 Punkten klar durchzusetzen. Weiter distanzierte sich die LGKE mit 10 723,5 Punkten auf dem zweiten Platz deutlich von den Wallisern mit 10316,5 Punkten. Auch wenn der Aufstieg nicht gelang, beweist doch die Finalteilnahme sowie die erreichte Punktezahl das beachtliche Niveau der LGKE.
Auch neben dem Wettkampfsport war der LCK aktiv. Es bestehen innerhalb des Clubs neben dem Leistungssportbereich zwei Abteilungen für Männer (Senioren I und II), ein Turnen für jedermann sowie ein Schülertraining. Im Turnen für jedermann wurde im Winterhalbjahr wiederum ein Skiturnen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl zeigte, dass sich immer mehr Leute konditionell auf das Skifahren vorbereiten und an diesem Angebot Gefallen finden.
Auch im Nachwuchsbereich hat das Schülertraining einen Aufschwung erlebt. Die Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren werden unter fachkundigen Trainern spielerisch in die verschiedenen Richtungen der Leichtathletik eingeführt.
Am 23. August führte der LCK mit Hilfe der LGKE auf dem Heslibach ein Leichtathletikmeeting durch. Die Mühe des Organisierens und Vorbereitens wurde dadurch belohnt, dass eine beachtliche Anzahl von Leichtathleten aus der ganzen Schweiz trotz des wechselhaften Wetters nach Küsnacht kamen.

Männerturnverein Forch

Kurz nach den Sommerferien machten sich die Männerturner vom Küsnachterberg auf die traditionelle Turnfahrt. Für einmal stand keine Bergwanderung auf dem Programm; der Weg der Schweiz, die Umwanderung des Urnersees, war vielmehr das Ziel der unternehmungslustigen Schar. Am Kantonalen Männerspieltag in Schwamendingen startete eine Faustball-Mannschaft in der Kategorie Senioren und erreichte, trotz verletzungsbedingter Abwesenheit einiger Stützen, den guten vierten Schlussrang. Der Turnverein Forch hat die grosse Aufgabe übernommen, den Kantonalen Ringertag zu organisieren. Auch Männerturner stellten sich in verschiedenen Chargen zur Verfügung und halfen bei diesem anspruchsvollen Anlass, der bereits zum zweitenmal beim Schulhaus Limberg durchgeführt wurde. Das Jahr klang aus mit dem Kegelabend; für einmal war man Gast in Zumikon. Der beliebte Jahresabschluss war ausgezeichnet besucht. An der Generalversammlung konnte der Präsident Robert Hänggi erneut auf ein gutes Jahr zurückblicken, das neben der sportlichen Tätigkeit Platz für viel Geselligkeit hatte. Keine Rücktritte im Vorstand: Der beneidenswerte Präsident kann mit seiner bewährten Mannschaft weiter arbeiten. Beim Hallenturnier der Küsnachter Faustballer klassierte man sich im guten 3. Rang. Besser machte man es noch am Forch-Turnier: Der Platzherr entsann sich seiner Stärken und sorgte dafür, dass der Wanderpreis für ein Jahr auf der Forch verblieb. Am Faustball-Turnier in Egg kam dann die kalte Dusche: Nichts wollte gelingen, so dass wir den unerwarteten 15. Rang belegten. - Nach Jahren wurde wieder einmal die Sommermeisterschaft mit einer Faustballmannschaft bestritten; sie ist noch nicht abgeschlossen. Mit dem guten vierten Zwischenrang zeigten die Förchler, dass mit ihnen zu rechnen ist und sie sich nach dem Tief in Egg wieder prächtig aufgefangen haben. Trainiert werden die Männerturner auf der Forch schon seit Jahren vom kundigen Oberturner Roman Meier, der es immer wieder versteht, die Mannen zu begeistern und mit neuen Übungen die Beweglichkeit der älteren Semester zu erhalten.

Männerturnverein Küsnacht

Das Mitgliederverzeichnis des Männerturnvereins, gegründet 1899, weist noch 86 Namen auf. Die Hälfte des Bestandes wird als Passivmitglieder aufgeführt. Es sind Kameraden, die das Turnen aus irgendeinem Grunde aufgeben mussten, dem Verein aber mit ihrer Mitgliedschaft weiterhin die Treue halten. Im Jahresdurchschnitt nehmen 18-20 Mitglieder an den wöchentlichen Turnstunden teil. Diese Zahlen zeigen, dass der Männerturnverein nicht zu den grossen Vereinen gehört. Leider war der Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren sehr spärlich. Bange braucht es dem Vorstand deswegen nicht zu werden, und der Fortbestand bis zum 100jährigen Jubiläum in sechs Jahren ist nicht in Frage gestellt. Dennoch sind neue Mitglieder sehr willkommen, besonders solche, die, wie man sagt, in der Lebensmitte stehen. Das Durchschnittsalter der regelmässig an den Turnstunden teilnehmenden Kameraden beträgt zur Zeit sechzig Jahre. Dass zwei davon mit Jahrgang 1909 den erwähnten Durchschnitt logischerweise etwas hinaufdrücken, macht uns etwa gar nicht traurig. Wir sind im Gegenteil stolz auf sie, denn sie beweisen in der Tat, dass regelmässiges Turnen und Gymnastik mit gut ausgewählten Geräten wie Gummiseil für Dehnübungen, Springseil, Keulen, Medizin- und Gymnastikball Körper und Geist bis ins hohe Alter jung erhält. Dass dezente Begleitmusik zur lockeren Stimmung beiträgt, sei nur nebenbei erwähnt. Jeweils zu Beginn und am Ende der Turnstunde wird Faustball gespielt, und es ist erfreulich, dass neue Spieler an dieser Sportart Gefallen finden. Nachstehend sei festgehalten, warum besonders Faustball gespielt wird. Obwohl unser Verein dem Schweizerischen Turnverband angeschlossen und demzufolge Mitglied des Kantonalturnverbandes und des Turnverbandes Zürichsee-Oberland ist, beteiligen wir uns nicht an Turnfesten. Auf zwei sportliche Anlässe pro Jahr freuen sich aber die Spieler ganz besonders. Jeweils im März wird in der Seminarturnhalle mit Mannschaften der Männerriege und des Männerturnvereins Forch ein Turnier durchgeführt. Man kann es als kleines, dorfinternes Turnier bezeichnen. Organisiert wird es abwechslungsweise von der Männerriege und von unserem Verein. Auch wenn jede Mannschaft eine gute Schlussrangierung anstrebt, wird anständig und korrekt gekämpft. So fehlen denn auch an den Banden die Transparente "Wir wollen fairen Sport".

Jeweils kurz vor den Sommerferien organisiert der Männerturnverein Forch ein Turnier in Limberg, das auf Rasen stattfindet. Mehr Mannschaften als in der Halle kämpfen dann um Punkte und Schlussrang. Die Rangverkündigung wird, auch ohne Podest und Hymne, mit Spannung erwartet. Preise oder Prämien werden keine abgegeben. Immerhin darf die Siegermannschaft einen Wanderpokal nach Hause nehmen. Ein Skiweekend wie auch eine zweitägige Sommertour gehören zum festen Jahresprogramm. Auch findet alle zwei Jahre ein Unterhaltungsabend mit den Angehörigen statt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das regelmässige Turnen am Donnerstag abend, wie auch die wenigen Anlässe während des Jahres, sich sehr gut für Kameraden eignet, die sich erst im vorgerückten Alter dazu entschliessen, der Gesundheit wegen einem Turnverein beizutreten. Eine Schnupperstunde macht sich bezahlt, und die im Verein herrschende Kameradschaft ist unbezahlbar!

Schlittschuhclub

Eishockey: Die Saison 1992/93 stand für den Schlittschuh-Club (SCK) ganz im Zeichen der Realisierung der neuen KEK. Unverdrossener Mut, aber auch das spontane finanzielle Engagement des Mitbürgers Walter Frey, Nationalrat, ermöglichten schliesslich ein Eissportzentrum von regionaler, ja internationaler Bedeutung: Im Frühjahr 1994 findet in der Grossen Eishalle die Europameisterschaft der Eisstockschützen und im Sommer ein Teil des Verbandsturnfestes Zürichsee/-Oberland statt. Aus Curlerkreisen vernimmt man ferner, dass die KEK hinsichtlich ihrer Infrastruktur selbst einer Weltmeisterschaft gewachsen wäre...

Im Sog der werdenden KEK wuchs auch der SCK über sich selbst hinaus. Nachdem er alle elf Vorrundenspiele hatte auswärts bestreiten müssen (und dabei elf Punkte holte), gelang ihm im Startspiel gegen den späteren Aufsteiger in die Nationalliga B, die Grasshoppers (die übrigens vom selben Walter Frey präsidiert werden!), vor 1500 Zuschauern ein sensationelles 3 : 3. Bis Ende der Saison blieb der SCK in "seiner" Halle in Meisterschaftsspielen ungeschlagen. Mit dem vierten Tabellenrang und der Qualifikation für die Playoffs (da an GC gescheitert) beschlossen die von den ehemaligen Erstteamlern Gian-Felix Hössli und Renzo Rizzoli trainierten Hockeyaner eine Saison, die ihnen in der Bevölkerung viele Sympathien zurückbrachte.
Im Nachwuchsbereich bewährte sich die Zusammenarbeit mit den Grasshoppers: Aufstieg der Elite-B-Junioren in die A-Klasse, die allerhöchste Stärkeliga für Nachwuchsleute. Daneben promovierten auch die B-Junioren in die A-Stärkeklasse, die Novizen wurden Dritte, während die Minis A 2 und die Moskitos B (das sind die Zweitjüngsten; die Jüngsten heissen Piccolos) je einen Gruppensieg meldeten.
Bei einem Jahresumsatz von Fr. 610 000.- konnte Quästor Karl Kurz ein Bene von rund Fr. 6000.- ausweisen - eine Seltenheit in Anbetracht der grossen finanziellen Nöte vieler Eishockeyvereine reihum. Unter der Leitung von Paul Schenkel (sieben Jahre im Amt) - übrigens Sohn des ersten Verwalters der ehemaligen KEK-Genossenschaft - soll der SCK weiterhin dem Amateurgedanken verpflichtet bleiben.

Schützenverein

An sportlichen Schlagzeilen stehen beim SV Küsnacht zuoberst die beim Feldschiessen mit 70 Punkten (Maximum 72) durch Edi Köfer (54) errungene, seltene Stapfer-Medaille sowie der 4. Rang beim Bezirksschiessen 300 Meter, hinter Meilen, Ürikon und Männedorf. - Auf Einladung des SVK-Vorstandsmitglieds Viktor Wyden gastierte man drei Tage bei der Schützenzunft Glis (bei Brig im Wallis), woselbst die neue Schiessanlage an der Simplonstrasse, weit oberhalb der Wohngebiete gelegen, eingeweiht wurde.
So wie dort zwei Ferienhausbesitzer trotz räumlicher Distanz übers ganze weite Tal gegen den Schiesslärm Protest erhoben, fühlt sich seit einiger Zeit auch ein Erlenbacher Einwohner von den Schiessübungen im Holletsmoos belästigt. Mit merklich kürzeren Schiesszeiten (und einem Sonntagsschiessverbot) haben die Küsnachter Schiessvereine (und der Gemeinderat) darauf reagiert. Ein noch weiter gehendes Entgegenkommen ist kaum möglich, würden doch damit elementare Voraussetzungen in militärischer Hinsicht (Bedingungsschiessen) und persönlicher Freiheit (Schiessen als Sport) unangemessen stark tangiert.

See-Club

Unser Ruderclub zählt heute rund 180 Aktivmitglieder und über 100 Passivmitglieder. Nach äusserst erfolgreichen Ruderkursen 1992 für Jugendliche ab 12 Jahren und für Erwachsene durften wir an der Generalversammlung im Februar 1993 28 Neumitglieder in unseren Reihen aufnehmen.
Der Rudersport ist ein Mannschafts- oder sogar ein Individualsport. Man geht mit seinen Kollegen aufs Wasser, trinkt danach etwas und geht wieder. Um diesem Phänomen etwas zu begegnen, legen wir in neuester Zeit grösseren Wert auf gemeinsame Anlässe für Ruderinnen, Ruderer sowie für deren Angehörige. So findet seit diesem Jahr am ersten Donnerstag im Monat der sogenannte Trottensnack statt. Der gemütliche und meist bei bestem Wetter vor der Trotte abgehaltene Grillabend soll nach den Schweizermeisterschaften die eigentliche Regattasaison feierlich beenden. Auch das traditionelle An- und Abrudern gehört zu diesen gesellschaftssportlichen Gelegenheiten. Natürlich können wir nicht immer nur feiern. Einmal jährlich die Trotte "von Kopf bis Fuss" putzen und unser Bootsmaterial "auf Vordermann bringen", das sind zwar arbeitsintensive, aber ebenso gemeinsame und gefreute Stunden.
Jeden Donnerstagabend für die Erwach-

"Blööterli-Cup 1992": Seetüchtige Küsnachter Jugend vor der alten Trotte.

senen und mittwochs für unsere Jugendlichen - ob die Sonne lacht, ob es stürmt oder regnet: Es treffen sich diejenigen in der Trotte, die einfach rudern, etwas dazulernen oder wieder einmal Kolleginnen und Kollegen sehen wollen. Je nach Wasserqualität - und damit ist nicht die chemische Zusammensetzung, sondern die Wasseroberfläche angesprochen - werden die C-Gig oder die schlankeren Boote hinausgetragen. Im Winterhalbjahr haben wir nach wie vor das grosse Glück, die Turnhalle an der Rigistrasse benützen zu dürfen, so dass jedermann seine während der Sommermonate gestärkte Muskulatur etwas lockern kann.

Dieses Jahr machen die Regattierenden wieder von sich reden. Unser Club durfte schöne Erfolge verbuchen. Allen voran waren 1992 Carol Plüss, Thomas Blapp und Adrian Weinmann an diversen internationalen und nationalen Regatten auf den ersten Plätzen zu finden. Grund genug, um für noch bedeutendere Regatten selektioniert zu werden: Carol Plüss für den Match des Seniors nach Glasgow und Thomas Blapp an die Junioren-Weltmeisterschaft nach Montreal. Die Regattasaison 1993 ist für Carol Plüss - diesmal ohne Unfälle und Verletzungen - mit noch mehr Erfolg gekrönt als letztes Jahr: mit einem guten zweiten Platz bei den Leichtgewichtsfrauen im Skiff an den Schweizermeisterschaften und einem ersten Platz in einem Doppelvierer in Renngemeinschaft. Hier sei auch der zweite Platz desselben Meisterschaftsrennens erwähnt, den Kathrin Schatzmann in einer Renngemeinschaft mit Erlenbacherinnen errudern konnte. Neben der Selektion für den Match des Seniors nach Griechenland war die Teilnahme an der Universiade für Carol Plüss sicher der Höhepunkt.

Wie erreichen unsere Regattierenden diese beachtenswerten Leistungen? Es wird täglich intensiv trainiert. Abwechslung in diesen Ablauf bringen die Rudertrainingslager an Ostern auf dem Wohlensee oder mal zwischendurch auf dem Rhein. Das Küsnachter Tobel ist eine ideale Laufstrecke. Zwischen Weihnach-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

ten und Neujahr treffen sich die Regattierenden im Obergoms. Wer bis dahin noch keine Erfahrungen auf Skating- oder Classic-Langlaufskis gemacht hat, wird seine ersten Gehversuche auf Gomser Loipen in bester Erinnerung behalten.
Über alle diese vielen Aktivitäten im See-Club Küsnacht wird seit 1993 im glücklicherweise neu ins Leben gerufenen "Trottenkurier" berichtet.

SLRG (Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft)

Rettungsschwimmen ist kein eigentlicher Wettkampfsport. Das Hauptziel des Vereins besteht darin, möglichst viele Schwimmerinnen und Schwimmer zu guten Rettungsschwimmern auszubilden und so mitzuhelfen, die Zahl der Ertrinkungsfälle zu senken.
Vom 11. Altersjahr an können Knaben und Mädchen den Jugend-Brevet-Kurs besuchen. Das Jugendbrevet befähigt zur Hilfe im Wasser gegenüber Jugendlichen und kleineren Kindern. Neben Übungen im Wasser (u.a. Stilkorrekturen, Rettungsgriffe, Transportschwimmen, Tauchen) werden die lebensrettenden Sofortmassnahmen geübt. Das anspruchsvollere und umfassendere Brevet I für den geschulten Rettungsschwimmer kann vom 15. Altersjahr an erworben werden.
Die Sektion Küsnacht hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt und ist heute eine sehr aktive Sektion mit regelmässiger Teilnahme an Wettkämpfen bei den Erwachsenen und der Jugend. Mit einem durchschnittlichen Trainingsbesuch von 23 Aktiven bei den Erwachsenen wurde ein neuer Rekord erzielt! Jedes Jahr wird im Strandbad und im Seebad Kusen von den Mitgliedern Badewache geleistet. Auch die traditionellen Schwimmabende mit den Mädchen des Barbara-Keller-Heims standen auf dem Programm. Ein Höhepunkt des Vereinsjahrs war die öffentliche Seeüberquerung, der mit über 200 Teilnehmern ein grosser Erfolg beschieden war. Die Organisation lag wiederum in den bewährten Händen des Vorstandsmitgliedes Peter Bleuler.
Im Berichtsjahr wurden ein Brevet-I-Kurs und zwei Jugend-Brevet-Kurse durchgeführt. Neben dem wöchentlichen Training im Hallenbad bzw. im See, welches Schwimmen und Turnen einschliesst, gehören unter anderem auch ein Ski-Weekend, die Herbstwanderung, die Vereinsmeisterschaft und die Papiersammlung zum Jahresprogramm.
An der 32. Generalversammlung übergab Hermann Bärlocher nach 19 Jahren Vorstandstätigkeit - davon sechs Jahre als Präsident - sein Präsidentenamt mit einem schmucken Rettungsring aus Brot an Lisbeth Steiger. Damit wird der Verein erstmals von einer Frau geführt.

Tennisclub Itschnach (TCI)

Der TCI bot seinen 264 Aktivmitgliedern und 100 Junioren auch im zurückliegenden Sportjahr ein sehr aktives Clubleben mit vielen sportlichen Anlässen. - In den Sommerferien veranstalteten wir zusätzlich eine Junioren-Trainingswoche mit Petra Delhees. Aber bald schon stand das Plauschturnier mit dem befreundeten Tennisclub Zumikon auf dem Veranstaltungskalender. Bei schönstem Wetter spielten wir samstags bis spät nachts auf der Anlage in Zumikon und frühstückten dann ausgiebig vor den ersten Spielen im Clubhaus des TCI. Nebst verschiedenen clubinternen Anlässen, dem Papiersammeln und einem Wochenende in Laax war die Clubmeisterschaft wie jedes Jahr der Höhepunkt des Sportbetriebes. Clubmeister wurden die folgenden Mitglieder:

Damen Offen:	Daliah Luks
Seniorinnen:	Barbara Ruckstuhl
Damen D:	Doris Richner
Damen Doppel:	Andrea Crivelli / Nicole Deutsch
Herren Offen:	Dominik Flüeler
Senioren:	Martin Mülhaupt
Herren D:	Peder Dorta
Herren Doppel:	Dominik Flüeler / Armin Hendseth
Mixed:	Nicole Deutsch / Harry Baumann

Harry Baumann stand im Final des Masters der Sieger der Junioren-ZSM, und Nicole Deutsch und Andrea Crivelli spielten den IC-Ostschweizer Final.
Das grosse Clubfest stieg dann im No-

vember in Stein AR. Obwohl der Bus unterwegs eine unvorhergesehene, einstündige, pannenbedingte Pause einlegen musste, freuten sich alle am rustikalen Bauernbuffet und an den lüpfigen Klängen der Streichmusik von Ernst Bänziger. - Neu an der Generalversammlung vom 31. März 1993 war der Kurzvortrag des bekannten Malers und Germanisten Sven Spiegelberg über "Kunst und Sport".
Und bald schon begann wieder die neue Saison mit der Eröffnung der Plätze Ende April, mit Interclub- und Juniorentraining. Sieben Mannschaften waren für den Interclub gemeldet; je die 1. Herren- und Damenmannschaft schafften den Liga-Erhalt (1. Liga); die Seniorinnen schieden leider aus der Nati C aus. Bei den Zürichsee-Meisterschaften (ZSM) waren die TCI-Leute wiederum sehr erfolgreich: Martin Mülhaupt und Thomas Dvorak wurden Zürichseemeister ihrer Kategorie, während Barbara Ruckstuhl im Final ihrer Gegnerin nur knapp unterlag.

Volksgesundheit Schweiz (Sektion Küsnacht & Umgebung)

Ein wesentlicher Pfeiler der zahlreichen Aktivitäten des Vereins ist seit über 30 Jahren das Gesundheitsturnen. Dank der immer grösseren Beliebtheit zählen wir derzeit sechs Gruppen:

Gymnastik - Bewegung - Tanz für Senioren
Diese Gruppe wird von Sigrid Lemmerich – Vizepräsidentin der Sektion - geleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind voller Begeisterung dabei und treffen sich auch, wenn einmal aus irgendeinem Grunde eine Stunde ausfällt.

Feldenkrais-Technik
Mehr als 20 Jahre wurden diese beiden Gruppen von Katharina Suter erfolgreich geführt. Ab Herbst 1993 übernimmt sie Peter Kronbach. Mit verschiedenen fein abgestimmten Übungen wird die Entwicklung des Körpergefühls und im besonderen die Beweglichkeit der Gelenke gefördert.
Seit 1992 unterrichtet Verena Eschmann drei verschiedene Gruppen Atemgymnastik:

Helmel-Atemgymnastik
Sie beinhaltet temperamentvolles Kreislauftraining, Lungengymnastik, Gelenkübungen, Vokal-, Nasen-, Summ- und Stressübungen, Spezial-Rückenübungen, Lockerung und Tiefenentspannung.

Wolf-Atemgymnastik
Sie umfasst Atem- und Bewegungsübungen zur Stärkung des gesamten Organismus, den Aufbau neuer psychischer und körperlicher Lebenskräfte, Stabilisierung des nervlichen Gleichgewichtes sowie eine bewusstere Wahrnehmung der eigenen Atmung, Entspannung, Gedächtnis- und Konzentrationstraining.
Für all jene Personen, die sich zu schwach, zu alt oder zu unbeweglich fühlen, um an einer Turngruppe teilzunehmen, hat die VGS eine spezielle Gruppe eingerichtet mit einfachen, aber nicht minder effizienten Atemübungen im Sitzen, um so ein gezieltes Aufbauprogramm zu absolvieren.
Für besonders Sportliche wiederum , die ein kraftvolles Training wünschen, bietet die VGS ein spezielles Angebot im Maximum-Fitness-Zentrum mit individuell abgestimmten Trainingsprogrammen.
Wer Näheres über Termine oder Veranstaltungen erfahren möchte, wende sich an die Turnleiter oder an die Präsidentin der Sektion, Silvia Kockel, Bergstrasse 38, 8700 Küsnacht.